

ITALIENISCHER TENOR



„A Marechiare nce sta na fenesta” – ein berühmtes neapolitanisches Lied von Tosti beschwört in der Abenddämmerung ein Balkonfenster herauf, hinter dem die Geliebte sich noch versteckt hält. Ihr ungeduldiger Anbeter steht unten und schildert, lebhaft und verlockend, den aufsteigenden Mond und das schillernde Meer. Aus Heiterkeit purzeln die Wellen drunter und drüber, singt er; sogar die Fische sind liebestrunken, und er fleht: „Komm doch endlich zu mir!”



Im neapolitanischen Repertoire gibt es viele solche Beschwörungsformeln, die imstande sind, heftige Gefühlswallungen aufsteigen zu lassen, von verzweifelter Sehnsucht über glühendes Lob bis hin zu jubelnder Eroberung. Allzu oft verfällt jedoch die Wiedergabe solcher ungestümen Leidenschaften ins Klischeehafte, ins Übertriebene, und manche Titel wie „O sole mio” verflachen durch ihre Allgegenwart.



George Frederick Takis umgeht solche Gefühlsduselei durch den nüchternen Ansatz, den Text ernst zu nehmen. Ein neapolitanisch/italienisches Lexikon half ihm, die Lieder zu erforschen und etliche Nuancen im Dialekt aufzudecken. Bei seiner Interpretation wachsen die *canzoni* aus ihrem Innern und erreichen eine authentische Intensität. Die Zuhörer spüren, daß der Tenor weiß, wovon er singt, und werden von seinem aufmerksamen Hinhören angesteckt. Seine kurzen und oft humorvollen Einleitungen deuten die Inhalte auf solche Weise, daß die bekannten Melodien plötzlich sowohl Herz als auch Verstand ergreifen.

Opernarien von Verdi, Donizetti, Rossini und Puccini werden mit derselben liebevollen Sorgfalt präsentiert und gelangen zu ihrer eigentlichen Ausdruckskraft. Schnelle Läufe und hohe Töne schrumpfen nicht zu abgedroschenen Show-Nummern, sondern erklingen im Dienst der Worte. Gleichzeitig pflegt der Sänger die sinnliche Schönheit dieser Musik und meistert ihre hohen Anforderungen durch eine gereifte Stimmtechnik. Sanfte Töne quellen aus seiner Kehle empor, sammeln sich pulsierend im Raum, strömen dann, stark und glockenklar, den gebannten Hörern zu.



REPERTOIRE

ARIE D'OPERA

Donizetti	Don Pasquale	Com' è gentil Cercherò lontana terra
	L'Elisir d'Amore	Quanto è bella, quanto è cara Una furtiva lagrima
Puccini	La Bohème La Fanciulla del West	Che gelida manina Ch'ella mi creda libero e lontano
Rossini	Il Barbiere di Siviglia	Ecco, ridente in cielo Se il mio nome saper voi bramate
Verdi	La Traviata	De' miei bollenti spiriti Libiamo, libiamo ne' lieti calici
	Rigoletto	La donna è mobile Questa o quella per me pari sono

CANZONI DI NAPOLI

Anonimo	Fenesta che lucive	Di Capua/Mazzucchi	'O sole mio
Buzzi-Peccia	Lolita	Labriola	Voca voca
Cardillo	Core 'ngrato	Mario	Santa Lucia luntana
Cottrau	Santa Lucia	Tagliaferri	Piscatore 'e Pusilleco
De Curtis	Torna a Surriento	Tosti	Marechiare
Denza	Funiculì - Funiculà		La Serenata